

Nordrhein-Westfalen



Foto: Thomas Range

»Dann wird es laut und teuer«

KRISE Tekin Nasikkol und Benjamin Gruschka, Betriebsratsvorsitzende bei den Krisenunternehmen Thyssenkrupp und Ford, sprechen im Interview über die drohende Deindustrialisierung, über aggressiven Wettbewerb, verängstigte Belegschaften – und Anrufe aus dem Kanzleramt.

Tekin, Benjamin, Ihr findet Euch als Gesamtbetriebsratsvorsitzende zweier Konzerne in stürmischen Zeiten wieder. Wie fühlt sich die Situation für Euch an?

Tekin: Auch unsere Vorgänger hatten schwierige Zeiten zu bewältigen, aber ich glaube, was wir jetzt sehen, hat von denen keiner so miterleben müssen. (Schmunzelnd) Vielleicht haben Benni und ich im vorigen Leben etwas falsch gemacht, dass dies jetzt gerade auf uns herabprasselt.

Benjamin: Es war noch nie so herausfordernd. Denn nicht nur Thyssenkrupp und Ford haben große wirtschaftliche Probleme. Wir sehen allein in der Autoindustrie Stellenstreichungen beispielsweise bei ZF, VW, Bosch oder Conti. Dazu bleiben viele kleine Unternehmen in Deutschland in der Presse unerwähnt, obwohl sie schwächeln. Es geht also um die ganze Branche und die Industrie im Land.

Sind die sichtbaren Großbetriebe wie Eure nur die Spitze des Eisbergs, und

wir stehen vor einer möglichen Deindustrialisierung?

Tekin: Absolut, wir erleben gerade ein Zusammenwirken von multiplen Krisen, die gleichzeitig auf uns einwirken. Wir haben in vielen Branchen extrem hohen Wettbewerb durch China, der staatlich gesteuert und subventioniert wird. Aber auch andere Länder wie die USA setzen ihre wirtschaftlichen Interessen rücksichtsloser durch als früher. Während wir in Deutschland reden – etwa über Energiepreise – werden andernorts Fakten geschaffen. Deutschland hingegen will beim Klimaschutz Vorreiter sein, was richtig ist und auch Chancen bietet. Aber wir können uns das vor allem zeitlich kaum leisten. Denn Manager deutscher Unternehmen vertrauen der zögerlichen Politik nicht mehr. Sie sind bereit, vor allem energieintensive Teile der Wertschöpfungskette ins Ausland zu verlagern. Damit ist die Deindustrialisierung eingeleitet.

Hätten Eure beiden Unternehmen mehr Tempo gebraucht: also schneller zum grünen Stahl, schneller zum E-Auto?

Tekin: Wir haben jedenfalls keine Zeit mehr, zu warten. Bei Thyssenkrupp wird sich der Energieaufwand für die Produktion von grünem Stahl verzehnfachen. Aber einige gesetzliche Rahmenbedingungen und auch ausgerechnet die Frage der wettbewerbsfähigen Energiekosten sind weiterhin offen. Wir brauchen jetzt Entscheidungen, sonst wird die Deindustrialisierung schneller kommen als die Dekarbonisierung, also die Umstellung auf eine grüne Industrie. Daneben benötigen wir effektive Handelsschutzinstrumente, denn chinesische Stahlhersteller haben mithilfe von Subventionen Überkapazitäten aufgebaut. Damit fluten sie den Markt zu Dumpingpreisen.

Benjamin: Bei uns ist es ähnlich. Europa will der grüne Kontinent werden. Gesetzliche CO₂-Vorgaben erzwingen die Elektromobilität dabei aber nur ganz allmählich. Aber unsere Entwicklung interessiert andere Kontinente nicht. Die drängen auf die Märkte, siehe die Chinesen. Wenn es hier kein weltweit abgestimmtes Vorgehen gibt, wird Europa abgehängt.

Was erwartet Ihr in dieser wirtschaftlich angespannten Lage von der Politik?

Benjamin: Zum einen brauchen wir für die E-Mobilität Ruhe beim Verbraucher. Die ewige Diskussion um ein Zurück zum Verbrenner muss aufhören. Zum anderen müssen wir vom hohen Anschaffungspreis der E-Autos runter. Wir benötigen wieder eine verlässliche Förderung. Ich habe bereits mit dem Kanzler telefoniert ...

Tekin: ... mich hat er auch angerufen ...

Benjamin: ... er will zu unserer Betriebsversammlung kommen. Ich habe ihm unter anderem ein Modell vorgeschlagen, das einen Zuschuss beim E-Autokauf am Einkommen der Käufer bemisst.

Tekin: Ganz konkret brauchen wir im Stahl einen Industriestrompreis für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus fordere ich ein politisches Bekenntnis zum Stahl in Deutschland. Denn Stahl ist systemrelevant und aufgrund der geopolitischen Lage auch sicherheitsrelevant. Das sieht auch Olaf Scholz so. Wir haben darüber gesprochen.

Kommen wir von der Politik in die Betriebe. Was macht die Situation mit den Kolleginnen und Kollegen?

Benjamin: Dieser Dreiklang aus Problemen im eigenen Betrieb, in der gesamten

Industrie und in der Gesellschaft macht ihnen Angst. Sie wähen sich an einem Abhang und rechnen damit, dass es jeden Moment unweigerlich bergab geht.

Tekin: Bei uns herrscht große Enttäuschung. Die Beschäftigten befinden sich schon zu lange im Krisenmodus und fragen sich, warum niemand diesen Zustand beendet. Mittlerweile sind sie wütend und überfordert. Das führt auch dazu, dass einige von ihnen politisch drastische Maßnahmen fordern. Sie nehmen zunehmend extreme Positionen ein. Das macht mir Sorge.

Was könnt Ihr als Betriebsräte der Angst entgegensetzen?

Benjamin: Als Arbeitnehmervertreter sind wir verlässlich, ehrlich und transparent. Die Belegschaften glauben und vertrauen nur noch uns Arbeitnehmervertretern. Das Management hat jegliches Vertrauen verspielt.

Tekin: Gewerkschaften und Arbeitnehmervertreter sind die einzigen, die im Betrieb noch eine politische Orientierung bieten. Wir versuchen, den Frust der Kolleginnen und Kollegen aufzufangen. Wir bieten zum Beispiel Teilnahme an Demos und treffen Vereinbarungen für Perspektiven und Sicherheiten, damit Beschäftigte weiterhin an das politische System glauben.

Ihr beide habt den Unternehmen langjährige Beschäftigungsgarantien abgetrotzt. Inwieweit helfen diese Vereinbarungen in der jetzigen Situation?

Benjamin: Unsere Betriebsvereinbarung reicht bis Ende 2032. Sie ist wasserdicht und nicht auszuhebeln. Im Rückblick sind wir froh, diese im letzten Jahr erreicht zu haben. Trotzdem schrecken solche Vereinbarungen die Arbeitgeber vor massivem Abbau nicht ab.

Tekin: Ein solcher Kündigungsschutz besagt, dass niemand betriebsbedingt gekündigt werden kann. Bei einem Stellenabbau müssen wir trotzdem verhandeln. Unsere Beschäftigungssicherung geht noch bis März 2026, das ist viel zu kurz.

Mit welcher Strategie geht Ihr in die Auseinandersetzungen des kommenden Jahres?

Benjamin: Wir brauchen von Ford eine verlässliche Zukunftsstrategie für beide Kölner Standorte. In den letzten Jahren sind Zusagen nicht eingehalten worden, obwohl sie schriftlich fixiert waren. Deshalb müssen wir künftige Verträge mit Sanktionsmöglichkeiten versehen. Gibt es hingegen keine Zukunftsstrategie, müssen wir dies den Kolleginnen und Kollegen auch so sagen. Dann wird es laut und teuer. Dann geht es wohl auch dem Ende zu.

Tekin: Bei Thyssenkrupp werden wir zunächst einmal die Auseinandersetzung auf betrieblicher Ebene fortführen. Aber: Wenn sich wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen nicht ändern, werden wir in eine betriebliche Restrukturierungsspirale geraten. Gegen schlechte Rahmenbedingungen können wir nicht mit Dauerrestrukturierungen reagieren. Das wird auf Dauer nicht gehen. 

Das Interview führten Bernd Kupilas und Andreas Schulte.



Foto: Thomas Range

Tekin Nasikkol (links im Bild, Thyssenkrupp) und **Benjamin Gruschka** (Ford) sind dieser Tage die gefragtesten Betriebsratsvorsitzenden der Republik, vertreten sie doch die Belegschaften zweier Traditionsunternehmen, die massiv in die Krise geraten sind. Beim Kölner Autobauer Ford geht es um 2900 Arbeitsplätze, bei Thyssenkrupp Steel in Duisburg und anderen Standorten um 11000 Arbeitsplätze. Zwischen Krisensitzungen, Gesprächen mit Politikern und Belegschaftsversammlungen fanden sie am Rande einer IG Metall-Veranstaltung in Duisburg Zeit für ein gemeinsames Interview – und waren hinterher überrascht, an wie vielen Punkten sich die Situation ihrer Betriebe zum Teil aufs Haar gleicht und sie mit identischen Problemen zu kämpfen hätten. Das sei »ja krass«, meinten sie.

Impressum

Redaktion: Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas
 Anschrift: IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
 Telefon: 0211 454 84-0, Fax: 0211 454 84-101
 igmetall-nrw.de
 facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen
 instagram.com/igmetall_nrw
 bernd@kupilas.de

Bielefeld

Gemeinsam gewonnen

TARIFBEWEGUNG Die Beschäftigten bei Körber in Schloß Holte haben erfolgreich Druck gemacht für einen Tarifvertrag. Durch Wahloptionen werden die Entgelte im Übergang gesichert.



Draußen vor der Tür: Warnstreik bei Körber am 8. November 2024

Foto: IG Metall/Manfred Horn

Maschinen, die abpacken, machen Dinge haltbar. Was für die bunte Welt der Waren gilt, zählt ebenso in der Arbeitswelt. Arbeitsbedingungen sind nur zuverlässig, wenn sie rechtlich bindend sind. Das sichert ein Tarifvertrag. Bei Körber, Hersteller von Verpackungsmaschinen in Schloß Holte, steht jetzt ein solcher. Vor einem Jahr noch eine kleine Gruppe, hat sich innerhalb weniger Monate eine Tarifbewegung der 120 Kolleginnen und Kollegen geformt. Sie

hat ihre Ziele und den Weg selber festgelegt, unter anderem in Workshops. Alle investierten Zeit und Energie, standen eng zusammen, wurden in den Pausen aktiv, warnstreikten mehrfach – sie machten klar, dass ein Tarifvertrag kommen muss. Innerhalb der Körber-Gruppe fand das wohlwollende Aufmerksamkeit, aus dem Norden reisten Vertrauensleute an, um ebenfalls zu unterstützen.

»Es ist herausragend, was die Belegschaft auf die Beine stellte. Und es ist bemerkenswert, wie geschlossen sie handelte«, freut sich Janina Hirsch, betreuende Sekretärin der IG Metall Bielefeld. Im November 2024 schließlich die finalen Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite. Im Ergebnis steht ein Anerkennungstarifvertrag, der sich sehen lassen kann. »Unser geschlossenes Auftreten hat den Arbeitgeber beeindruckt«, sagt Maike Schramm, betriebliches Mitglied

der Verhandlungskommission. »Sechs Verhandlungen klingt lang, aber wir waren sehr dynamisch und flott unterwegs«, ergänzt Janina Hirsch.

Dass die Geschäftsführung sich zunächst darauf versteift hatte, einen Tarifvertrag abzuschließen, der sie nichts kostet, gehört zum üblichen Tarifgeschäftsgehabenen. Am Ende aber haben die Kolleginnen und Kollegen es geschafft, einen Tarifvertrag abzuschließen, der neben Sicherheit eine Reihe greifbarer Vorteile bringt. Für Neueingestellte ab dem 1. Januar 2025 gilt der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie – ohne Einschränkungen.

Für die allermeisten der anderen Beschäftigten in dem Körber-Werk gilt aktuell eine 40-Stunden-Woche. Dass diese bei vollem Entgeltausgleich in einem Rutsch auf 35 Stunden abgesenkt wird, war von Beginn an unrealistisch. Also baut der Tarifvertrag eine Brücke, die den Beschäftigten die Wahl zwischen 35, 37,5 und 40 Stunden gibt, damit keine Lohnlücke entsteht. 2030 geht es für alle in den Flächentarifvertrag, dann kommen die 35 Stunden bei vollem Entgelt. Zudem wird ab Juli 2025 jede Stelle neu eingruppiert, weil dann das Entgeltrahmenabkommen (ERA) betrieblich angewendet wird.

»Es gibt in der Belegschaft ein großes Einverständnis mit dem Verhandlungsergebnis. Da der Tarifvertrag Möglichkeiten öffnet, gibt es auch viele Fragen, was Details betrifft«, sagt Sergej Wolf, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der IG Metall-Verhandlungskommission. Einige Kolleginnen und Kollegen hätten sich gewünscht, dass es schneller in die Fläche geht, verstehen aber sehr wohl, dass das nicht ohne massive Lohnneinbußen gegangen wäre. »Wir haben viel erreicht. Vor allem konnten wir unser Versprechen, dass am Ende keiner weniger verdient und die Aussichten sicherer und besser werden, halten«, ergänzt Wolf.

Impressum

Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 964 38-0, Fax 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de

Neue Beitragsstruktur

Der Gewerkschaftstag der IG Metall hat eine neue Beitragsstruktur beschlossen.

Sie gilt seit Juli 2024. Für Beschäftigte bleibt es bei der 1 Prozent-vom-Brutto-Regelung. Studierende, Schülerinnen und Schüler (in Vollzeitweiterbildung) zahlen fortan 3 Euro pro Monat – statt wie bisher 2,05 Euro. Wer Bürgergeld bezieht, zahlt jetzt 3 Euro, und wer Arbeitslosengeld bekommt, zahlt 0,5 Prozent seines Bruttobezugs.

Gut zu wissen: Dein Beitrag wird von uns Deiner neuen Situation entsprechend angepasst. Wir erhalten hierüber allerdings keine Information – außer von Dir. Sollte sich also bei Dir etwas ändern, gib uns bitte Bescheid.

1% des durchschnittlichen Bruttomonats- einkommens	- Personen in Voll-, Teil- und Altersteilzeit, in betrieblicher Ausbildung/dualem Studium, etc. - Soloselbstständige
0,5% der monatlichen Brutto- entgeltsatzleistung	- Erwerbslose mit Arbeitslosengeldbezug - Rentner*innen - Kranke mit Entgeltsatzleistungen - Umschüler*innen mit Einkommen aus der Sozialversicherung
3 €	- Erwerbslose mit Bürgergeldbezug - Studierende/Schüler*innen in Vollzeitweiterbildung - Personen in Elternzeit (i. d. R.) - Kranke mit Sozialleistungen - Personen in Privatsolvvenz, unbezahlter Freistellung, Vollzeitpflege von Angehörigen o. ä.
0 € beitragsfrei i. d. R. 6/12 Monate	- Freiwillige Wehrdienstleistende - Freiwillige Zivil-/Sozialdienstleistende

Bocholt

Gewerkschaft liegt bei Auszubildenden im Trend

JUGEND Rund 200 junge Kolleginnen und Kollegen entscheiden sich im neuen Lebensabschnitt gleich für einen starken Partner an ihrer Seite. Warum sich das lohnt.

Rund 200 Auszubildende sind mit Beginn ihrer Ausbildung im Sommer oder Herbst in die IG Metall Bocholt eingetreten. Die IG Metall und die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) hatten die neuen jungen Kolleginnen und Kollegen in 15 Betrieben begrüßt und sich und ihre Arbeit vorgestellt. Viele der »Neuen« haben sich auch gleich an der JAV-Wahl in ihrem Betrieb beteiligt. In rund 25 Betrieben im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Bocholt sind JAVen gewählt worden.

»Seit einigen Jahren treten immer mehr Auszubildende in die IG Metall Bocholt ein. Das zeigt, wie wichtig die Gewerkschaft für sie ist. Wir laden alle ein, auch selbst bei uns aktiv zu werden«, appelliert Gewerkschaftssekretär Simon Benemann an die neuen Kolleginnen und Kollegen. »Mitgliedschaft und Mitwirken lohnen sich, denn man kann die Arbeitsbedingungen für sich und andere mitgestalten, lernt andere Auszubildende kennen und kann sich austauschen.«

Gelegenheiten dazu gibts viele. Alle Interessierten sind zum Jugendstammtisch am 30. Januar im Gewerkschaftshaus Bocholt eingeladen. Ab 17 Uhr gibts unter anderem Informationen zum Jahresprogramm der IG Metall Jugend. Am 1. Fe-

bruar gehts mit dem JAV-Empfang weiter. Dabei stehen Kennenlernen, Austauschen, Vernetzen und nicht zuletzt Brunchen auf dem Programm.

Die JAV- und Betriebsrätetagung am 20. und 21. Februar ist ein Seminar für ganz NRW mit Konferenz, Workshops und Vernetzung. Es geht um erste Schritte in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit. Konkrete Themen sind zum Beispiel die Übernahmegarantie, Weiterbildung und Qualifizierung, das Halten von Fachkräften im Betrieb und die digitale Transformation der Arbeitswelt. Ein Jahreshöhepunkt ist das Rise-Festival für Metallertinnen und Metaller aus ganz Deutschland im Juli in Magdeburg (siehe unten).

Wer Fragen hat, kann sich gern per E-Mail bei Simon.Benemann@igmetall.de melden oder ihn unter 0170 558 55 03 kontaktieren.

Anmeldungen zur JAV- und Betriebsrätetagung in Willingen sind auch über diesen QR-Code möglich:



Marantec-Belegschaft auf dem Weg zur Tarifbindung

Marantec hat keine Tarifbindung – noch nicht. Denn die Belegschaft ist dabei, das zu ändern. Die Unzufriedenheit unter den rund 110 Beschäftigten ist in den letzten Jahren immer weiter gewachsen. Mehr und mehr Kolleginnen und Kollegen sind in die IG Metall eingetreten, um einen starken Partner auf dem Weg zur Tarifbindung an ihrer Seite zu haben.

Im Oktober 2024 traten sie mit einer klaren Botschaft an den Arbeitgeber heran: »Wir fordern die Anerkennung aller Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie NRW«, sagt Simon Benemann, Verhandlungsführer von der IG Metall Bocholt.

Es sieht nun so aus, als ob der Arbeitgeber sich bewegt. Die IG Metall Bocholt und der Betriebsrat hätten den Kollegen und Kolleginnen zwar gern schon eine konkrete Bescherung zu Weihnachten bereitet. Doch Geduld ist gefragt.

Die fünfköpfige Verhandlungskommission aus Arbeitnehmervertretern und IG Metall konnte die Geschäftsführung zunächst von einem ersten Sondierungsgespräch kurz vor Weihnachten überzeugen – das war nach Redaktionsschluss dieser metall-Ausgabe. Wir berichten weiter.

DIE TERMINE AUF EINEN BLICK

Jugendstammtisch

30. Januar,
17 Uhr,
Gewerkschaftshaus
Bocholt.
Kommt einfach vorbei,
auch ohne Anmeldung!

JAV-Empfang

1. Februar,
10 bis 13 Uhr,
Oeding,
Burghotel Pass

JAV UND BETRIEBSRÄTE NRW-weite Tagung

20. und 21. Februar,
Willingen, Tagungs-
hotel Sauerlandstern

JUGEND Rise-Festival

3. bis 6. Juli,
Magdeburg

Anmeldungen sind bei
der IG Metall Bocholt
möglich und erbeten.



Impressum

Redaktion: Benjamin Pankow (verantwortlich),
Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Bocholt
Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
Telefon: 02871 24 99-0
bocholt@igmetall.de, igmetall-bocholt.de

Ruhrgebiet Mitte

Kampfansage an die Belegschaft

KAHLSCHLAG Der Vorstand legte ein Eckpunktepapier zur Restrukturierung von thyssenkrupp Stahl vor, in dem insgesamt 11000 Stellen gestrichen werden sollen.



Foto: Ulrike Hölter

Belegschaftsinformation am Standort thyssenkrupp Stahl, Werk Essener Straße in Bochum

Am 25. November 2024 wurden die Betriebsräte der thyssenkrupp Stahl-Standorte über ein Eckpunktepapier des Vorstands informiert. Das sogenannte Konzept sieht die Streichung von 5000 Stellen sowie das Outsourcing weiterer 6000 Stellen vor. Zudem soll die Schließung des Standorts BNO in

Bochum vorgezogen und der Standort in Eichen geschlossen werden. Dabei schließt der Vorstand betriebsbedingte Kündigungen nicht aus.

Wut, Angst und Verzweiflung

In Betriebsratsinformationen wurden die Beschäftigten über die Pläne informiert. Die IG Metall und die Betriebsräte haben ein deutliches Zeichen gesetzt. Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, sagt: »Solange die Themen Betriebs-schließungen und betriebsbedingte Kündigungen nicht vom Tisch sind, wird es mit uns keine Verhandlungen geben. Außerdem muss das Unternehmen mit einer langfristigen Finanzierung ausgestattet werden, um selbstständig zukunftsfähig zu sein.«

Die Belegschaft wird um ein sinnvolles Zukunftskonzept für das Unternehmen, den Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen und gegen Standort-schließungen kämpfen.

BEITRAGSANPASSUNGEN

Die Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte wird die Beiträge für Schüler, Studenten und Beschäftigte in Elternzeit ab dem 1. Januar 2025 entsprechend dem Beschluss des Gewerkschaftstags auf monatlich 3 Euro anpassen. Bei allen Fragen zur Beitragshöhe sowie zu den damit verbundenen Leistungen stehen Euch die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle gern zur Verfügung.

Erfolgreiche Warnstreiks

In der IG Metall-Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte fanden im Rahmen der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie drei Warnstreiks statt. Den Start machten die Beschäftigten von KHS und LFP mit rund 400 Teilnehmenden. Am zweiten Warnstreiktag wurde eine Kundgebung in der Lünen Innenstadt durchgeführt. Es beteiligten sich rund 400 Kolleginnen und Kollegen von Siba, A. Jung, EBG Electro, HBT und Novoferm. Der Abschluss der Warnstreikwelle fand bei tk Rothe Erde Germany statt. Dort beteiligten sich ebenfalls rund 400 Beschäftigte aus 16 weiteren Betrieben. Die gute Beteiligung hat letztendlich dazu geführt, dass ein Tarifabschluss erreicht werden konnte.

Folgende Eckpunkte wurden vereinbart: 600 Euro Einmalzahlung im Februar 2025, 2 Prozent Entgelterhöhung ab April 2025 sowie weitere 3,1 Prozent Entgelterhöhung im April 2026. Die Ausbildungsvergütungen werden zum 1. Januar 2025 um 140 Euro erhöht, um weitere 3,1 Prozent im April 2026. Darüber hinaus konnten Verbesserungen bei der Wahlloption »Zeit statt Geld« vereinbart werden.



Foto: Olaf Kamhöfer

TERMINE

AKTIONSTAG
Dein Arbeitsplatz.
Unsere Industrie.
Unsere Zukunft.

15. März,
5 vor 12, in Köln.

Seid dabei, denn es geht um unsere Zukunft. Weitere Informationen zur Anmeldung und gemeinsamen Anreise könnt Ihr unserer Homepage entnehmen.

Impressum

Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider
Anschrift: IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon: 0234 964 46-0, Fax: 0234 964 46-10
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de, igmetall-ruhrgebiet-mitte.de

Düsseldorf-Neuss

»Weil das jetzt zählt!« – Auf zum Aktionstag nach Köln

TARIF Nach dem Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie geht es jetzt um die Zukunft des Industriestandorts Deutschland. IG Metall nimmt die Politik in die Verantwortung.



Starke Warnstreikaktionen in Düsseldorf-Neuss – Danke an alle Beteiligten!

Nach dem Pilotabschluss in Hamburg, den die IG Metall-Bezirke Küste und Bayern für die Metall- und Elektroindustrie erreicht haben, gilt das Ergebnis nach dem Übernahmeabschluss auch in Nordrhein-Westfalen. In der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage war dieser Tarifabschluss ein Kompromiss, der zeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten solide Ergebnisse erzielen können. Zu allen Punkten der Forderung haben wir am Ende in der Tarifbewegung Antworten gefunden. Das Ergebnis ist dabei nur durch den großen

Rückhalt unter den Beschäftigten und durch die massiven Warnstreiks – auch in der Region Düsseldorf-Neuss – erreichbar gewesen.

Politik muss jetzt Verantwortung übernehmen

Unsere berechtigten Forderungen nach mehr Kaufkraft für die Beschäftigten wurden mit Argumenten wie Krisensymptomen, aber auch Belastung durch Bürokratie oder Energiepreise zurückgewiesen, die allesamt wahlweise auf Fehlentscheidungen in Managementebenen oder politische Rahmenbedingungen zurückzuführen sind. Was wir jetzt aber brauchen, sind kluge Entscheidungen, eben gute Rahmenbedingungen, Investitionen in die Infrastruktur und in die Zukunft der Betriebe – und damit auch der Regionen!

Deshalb gehen wir am 15. März auf die Straße: Weil das jetzt zählt! Für unsere Arbeitsplätze. Unser Industrieland. Unsere Zukunft. Wir fordern von der Politik, dass sie endlich handelt! Wir fordern von den Arbeitgebern, ihrer Ver-

Save the Date!

Politisches Frühstück
anlässlich der Bundestagswahl,
am 4. Februar, von 9 bis 12 Uhr

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie in der Vergangenheit veranstaltet der DGB Stadtverband Düsseldorf-Bergisch Land im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 wieder ein politisches Frühstück für Betriebsräte, um die aus Sicht von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern wichtigen Eckpunkte für eine fundierte Wahlentscheidung zu erörtern.

Im Mittelpunkt steht die Diskussion mit den Bundestagskandidatinnen und -kandidaten der verschiedenen Parteien. Das Frühstück findet im DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Straße in Düsseldorf, statt.

Die genaue Einladung findet Ihr in Kürze hier: duesseldorf-neuss.igmetall.de.

antwortung gerecht zu werden. In unseren Betrieben arbeiten die Menschen, die Teil der Lösung sind – und auch sein wollen! Sie entwickeln die innovativen Technologien, die unser Industrieland für eine nachhaltige Erholung braucht. Wir bleiben dabei: Zukunft gelingt nur mit den Beschäftigten, nicht gegen sie! Deshalb müssen wir uns einmischen. Für das Industrieland Deutschland, für die Arbeitsplätze und die Perspektiven. Für die Regionen, für unsere Zukunft.

SO GEHT ES WEITER

Weil das jetzt zählt! Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft! Aktionstag am 15. März 2025 in Köln

Wir planen für den 15. März von 5 vor 12 bis 14 Uhr unseren Aktionstag in Köln. Mehr Informationen zum Ablauf und zur Anmeldung gibt es in Kürze hier:

duesseldorf-neuss.igmetall.de

TERMINE

JAV-EMPFANG

9. Januar,
9–16 Uhr,
Großer Sitzungssaal,
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf

Impressum

Redaktion: Jessica Worrings (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Düsseldorf-Neuss,
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 0211 387 01-50
duesseldorf-neuss@igmetall.de,
duesseldorf-neuss.igmetall.de

Duisburg-Dinslaken

»Ihr könnt jetzt nicht in den Winterschlaf«

INDUSTRIEPOLITIK Stellenabbau und Standortschließungen drohen, die Politik reagiert schwerfällig. Auf der Delegiertenkonferenz Ende November diskutierten Aktive der IG Metall Duisburg-Dinslaken mit Bundestagspräsidentin Bärbel Bas und forderten rasche Entscheidungen – noch vor den Neuwahlen im Februar.

Als Vertreterin der Bundespolitik musste sich Bärbel Bas so Einiges anhören: Die Parteien beschäftigten sich zu sehr mit sich selbst, Entscheidungen würden aufgeschoben, und Regierungspolitiker redeten viel, aber handelten selten. So lauteten nur einige der vielen Vorwürfe. Mit ernster Miene erduldete die SPD-Abgeordnete und Bundestagspräsidentin die Klagen der Delegierten Ende November in Duisburg zunächst. Bas gilt im politischen Berlin als Interessenvertreterin der Arbeitnehmer.

Doch zum Ende der Podiumsdiskussion ergriff die gebürtige Duisburgerin entschieden das Wort. Ihre Botschaft an die rund 100 Delegierten: Nach dem Scheitern der Ampelregierung ginge es nun um die Frage, ob Deutschland weiterhin Industrieland sein will. Die IG Metall sei gut beraten, ab sofort Druck auszuüben. Denn jetzt müsse sich im Hinblick auf Neuwahlen jeder Bundestagskandidat industriepolitisch positionieren. Parteien indes stünden in der Pflicht zu beweisen, dass sie parteiübergreifende Kompromisse schließen können.

Doch ausgerechnet dies ist bislang in den Augen vieler zu selten gelungen. Mittlerweile dränge die Zeit, wenn Deutschland als Industrieland erhalten bleiben soll. Darauf wiesen die Diskussionssteilnehmer auf dem Podium einhellig hin. »Wir haben keine Zeit, auf die Neuwahl zu warten, wir brauchen jetzt Entscheidungen von der Politik für einen Industriestrompreis«, sagte etwa Markus Grolms vom Funktionsbereich Industrie-



und Branchenspolitik beim IG Metall-Vorstand in Frankfurt und ehemaliger Arbeitsdirektor von Thyssenkrupp Steel. Und an Bärbel Bas gerichtet: »Ihr könnt jetzt nicht in den Winterschlaf.«

Grolms forderte zudem eine Auflösung der Schuldenbremse, um mehr staatliche Investitionen zu ermöglichen.

Von frischen Finanzmitteln will auch Autobauer Ford profitieren. Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Benjamin Gruschka war zu Besuch in Duisburg und verlangte vom Staat Kaufprämien für E-Autos. Sie könnten dabei helfen, zwei Standorte in Köln zu retten. 2900 Stellen sollen dort nach dem Willen des Arbeitgebers wegfallen. Gruschka macht für das Desaster neben der Politik auch Manager verantwortlich. Sie hätten die Entwicklung verschlafen. »Am Ende müssen immer die Beschäftigten bluten.« Ford sei dabei in der Autoindustrie kein Einzelfall.

Die Krise der Fahrzeughersteller ist eng verknüpft mit der prekären Lage bei Thyssenkrupp Steel und anderen deutschen Stahlunternehmen. »Wenn die Autoindustrie hustet, bekommen wir bei Thyssenkrupp eine Lungenentzündung«, beschrieb Tekin Nasikkol die Abhängigkeit der Essener von der Autobranche. 11 000 Stellen will Konzernchef López in der Stahlsparte streichen.

Auch Nasikkol untermauerte die Notwendigkeit, noch vor Neuwahlen zu einem Industriestrompreis zu gelangen. Bärbel Bas nahm den Ball auf. Sie ermunterte die Delegierten, auf ihren Forderungen zu beharren. »Unterschätzt Eure Kraft nicht. Ihr werdet in Berlin gehört.«

Weil das jetzt zählt!

Auf zum Aktionstag am 15. März 2025 nach Köln! So geht es nicht weiter: Die Wirtschaft lahm. Den Unternehmen fällt nichts Besseres ein als der übliche Kahlschlag. Und die Politik schafft es nicht, die Industrie zu unterstützen und die Konjunktur mit Investitionen anzuschieben. Die Zukunft der Industrie sichern – dafür gehen Metallerinnen und Metaller am 15. März bundesweit auf die Straße. Unsere Forderungen: Die Arbeitgeber müssen sich zu unseren Standorten bekennen. Schluss mit Arbeitsplatzabbau, Standortschließungen und Verlagerungen! Die neue Bundesregierung muss schnell und entschlossen handeln, die Bedingungen für die Industrie verbessern, soziale Sicherheit im Wandel garantieren. Hier geht es nicht um Rendite, es geht um die Menschen in diesem Land. Es geht um unsere Arbeitsplätze, unsere Familien, unsere Zukunft.

Sei auch Du dabei und bring Familie und Freunde mit. Es steht viel auf dem Spiel – politisch, wirtschaftlich, persönlich. **Lasst uns dafür gemeinsam am 15. März 2025 um 11.55 Uhr eintreten.** Für eine gute Zukunft, für soziale Sicherheit im Wandel. **Weil das jetzt zählt!**

Für Informationen zur Busanreise und wie auch Du dabei sein kannst, wende Dich via E-Mail an

duisburg-dinslaken@igmetall.de.



Impressum

Redaktion: Karsten Kaus (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Duisburg-Dinslaken,
Stapeltor 17–19, 47051 Duisburg
Telefon: 0203 28 28-0
duisburg-dinslaken@igmetall.de,
igmetall-duisburg-dinslaken.de

Gütersloh-Oelde

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2024 haben wir in unseren Hauptbranchen gezeigt: Wir sind kampf- und handlungsfähig. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen haben wir machtvollen Warnstreiks mit großer Beteiligung durchgeführt. Unsere Aktionen und Ideen setzten positive Energie frei, wofür ich allen Beteiligten danke. Auch in betrieblichen Konflikten konnten wir gute Lösungen mit unseren Mitgliedern erreichen.

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen im Herbst und die tariflichen Erhöhungsschritte für die Ausbildungsvergütung zeigen, wie wichtig die Jugend für uns ist. Wir müssen die vielen guten Impulse umsetzen und die

Mitgliederentwicklung verbessern, denn ohne IG Metall gäbe es keine Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen.

2025 setzen wir unseren Kampf für gute Zukunfts- und Beschäftigungsperspektiven fort.



Tarifpolitische Bildungsoffensive

Die IG Metall setzt sich mit ihren Tarifverträgen für gute und faire Arbeitsbedingungen ein. Diese Verträge sind jedoch nur so wirksam, wie sie im Betrieb umgesetzt werden. Daher steht die Einbeziehung der Beschäftigten im Mittelpunkt der tarifpolitischen Bildungsoffensive.

Fokus auf betriebliche Umsetzung

Die Ausbildungsreihe der IG Metall legt besonderen Wert auf die Umsetzung der Tarifverträge im Betrieb. In den verschiedenen Modulen wird nicht nur fachliches Wissen vermittelt, sondern auch die Information und Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen geplant und abgestimmt.

Zwei Ausbildungsreihen

Aktuell sind zwei Ausbildungsreihen geplant: eine für die Metall- und Elektro-

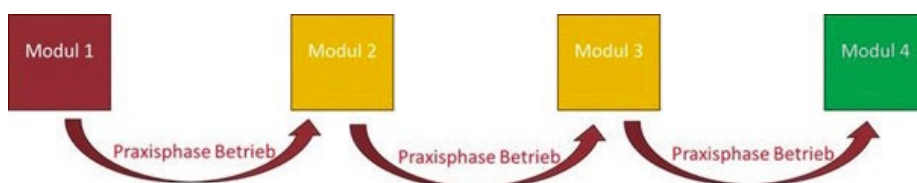
industrie (M+E) und eine für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie (HVI). Beide Reihen beginnen mit einer Kick-off-Veranstaltung, gefolgt von mehreren Modulen, die sich mit den spezifischen Tarifverträgen der jeweiligen Branche befassen.

Kick-off-Veranstaltung M+E: 18.2.2025

Kick-off-Veranstaltung HVI: 1.3.2025

Zusammenarbeit und Beteiligung

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten die Tarifverträge zu erarbeiten und umzusetzen. Auch Mitglieder aus Betrieben ohne Tarifvertrag sind herzlich eingeladen, um Strategien zu entwickeln, wie ein Tarifvertrag erreicht werden kann. Diese Bildungsoffensive zeigt, wie wichtig die aktive Beteiligung der Beschäftigten für die erfolgreiche Umsetzung von Tarifverträgen ist. Nur durch gemeinsames Engagement können faire Arbeitsbedingungen geschaffen und gesichert werden.



Demo für eine moderne Industrie- und Wirtschaftspolitik

In den Betrieben zeigen die Arbeitgeber ihre Fantasie- und Verantwortungslosigkeit. Sie entlassen und verlagern, statt auf Innovation und bessere Produkte zu setzen. In der Politik ist derzeit Stillstand – und was kommt, wissen wir noch nicht. Damit haben wir uns als IG Metall noch nie zufriedengegeben.

Jetzt heißt es: aktiv werden! In den Betrieben zeigen wir den Arbeitgebern, dass es bessere Konzepte gibt als Kahl-schlag, und dass wir, die Beschäftigten, bessere Ideen haben. Und in der Politik zeigen wir der dann kurz zuvor gewählten Regierung, dass wir als IG Metall klare Erwartungen haben an eine neue Regierung – für eine moderne Industrie- und Wirtschaftspolitik, die die Beschäftigten im Mittelpunkt sieht. Dafür demonstrieren wir am 15. März 2025 in Köln.

SEMINARE

BRI
10.–14.3.,
Hotel Reuter, Rheda-
Wiedenbrück

**DER BETRIEBSRAT
IM BETRIEB OHNE
TARIFVERTRAG**
24.–26.3.,
Lind Hotel, Rietberg

**ENTGELT-
GESTALTUNG I (EG I)**
31.3.–4.4.,
Hotel Restaurant
Clemens August,
Ascheberg

**EINSTIEG IN DIE
JUGEND- UND AUS-
ZUBILDENDENVER-
TRETUNG (JAVI)**
13.–17.4.,
IG Metall-Bildungs-
zentrum, Sprockhövel

**PERSONELLE
MAßNAHMEN UND
BETRIEBSRATS-
HANDELN**
5.–9.5.,
Hotel Restaurant
Clemens August,
Ascheberg

Impressum

Redaktion: Thomas Wamsler (verantwortlich),
Christine Hornberg
Anschrift: IG Metall Gütersloh-Oelde,
Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 407 42-0, Fax: 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de,
guetersloh-oelde.igmetall.de

Minden

Unser Plan – Deine Zukunft

POLITIK Deutschland am Scheideweg – gemeinsam für eine gerechte Zukunft



Foto: IG Metall Minden

Die Delegierten in Minden sind beim Aktionstag am 15. März 2025 in Köln dabei. Du auch?

Deutschland ist bekannt für seine Innovationskraft und hochwertigen Produkte, hergestellt von hervorragend ausgebildeten Fachkräften. Doch trotz dieser Stärken streichen Unternehmen Stellen, um profitabel zu bleiben.

Innerhalb der IG Metall wird intensiv diskutiert. Auch unsere Delegierten mischen sich ein. Es wurde schnell klar: Personalabbau, um profitabel zu bleiben, ist zu einfach gedacht. Hinter jeder gestrichenen Stelle steht das Schicksal einer ganzen Familie. Schuldzuweisungen helfen uns nicht weiter. Stattdessen müssen wir die Zukunft aktiv gestalten und uns an die politischen Kräfte in diesem Land wenden – unabhängig davon, wer die Bundesregierung stellt.

Wir fordern, dass politische Kräfte Deutschland als Industriestandort erhalten und die Erfolgsgeschichte fortsetzen.

Dazu sind mehr staatliche Investitionen in Infrastruktur und Innovation nötig. Energieintensive Unternehmen müssen entlastet werden, und öffentliche Förderungen sollen an Tarifbindung und Beschäftigungssicherung geknüpft sein. Eine Reform der Schuldenbremse und eine gerechtere Verteilung der Steuermittel sind unumgänglich.

Du willst ein modernes, gerechtes Industrieland? Beteilige Dich am bundesweiten **Aktionstag am 15. März 2025 in Köln**. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft. Mehr Infos gibt es mit dem QR-Code oder unter minden@igmetall.de.



Sei dabei! JAV- und BR-Tagung in Willingen

Unter dem Motto »Wir übernehmen: Verantwortung, Fachkräfte(-sicherung), Zukunft« findet am 20. und 21. Februar unsere großartige JAV- und BR-Tagung in Willingen statt. Immer im Jahr nach den bei Euch im Betrieb stattgefundenen JAV-Wahlen kommen die Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter sowie Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus ganz NRW zusammen und starten gemeinsam in die neue JAV-Amtszeit.



Foto: Thomas Ränge

Du bist noch nicht dabei? Dann sichere Dir einen Platz! Weitere Infos bekommst Du bei uns in der Geschäftsstelle!

TERMINE

BERATUNG Rente

14. Januar, 15–18 Uhr, Sitzungsraum Minden

11. Februar, 15–18 Uhr, Sitzungsraum Minden

Für beide Termine ist eine telefonische Terminabsprache nötig unter 0571 83 76 20.

JUGEND

Das FRIENDLIES

Netzwerktreffen Future connect – unsere Jugend trifft sich: 15. Januar, 16.30 Uhr, Sitzungsraum Minden

26. Februar, 16.30 Uhr, Sitzungsraum Minden

SEMINARE

Verkaufe Dich nicht länger unter Wert

22. Februar und 15. März, 9–13 Uhr, Sitzungsraum Minden, Q154251GS001

Endlich frei und das Leben in vollen Zügen genießen

29. März, 9–13 Uhr, Sitzungsraum Minden, Q154251GS002

Wir übernehmen Verantwortung

JAV-/BR-Tagung, 20. und 21. Februar, Sauerlandstern in Willingen, D-250600-047

5,4 Prozent mehr Geld und ein zusätzlicher Urlaubstag

Gute Nachrichten für die Beschäftigten im Tischlerhandwerk. Sie bekommen mehr Geld – ihre Entgelte steigen in zwei Schritten um insgesamt 5,4 Prozent.

Zum 1. Februar 2025 steigen die Entgelte um 3,0 Prozent. Das neue Eckentgelt beträgt dann 19,47 Euro.

Ab dem 1. Februar 2026 erhöhen sich die Entgelte um weitere 2,4 Prozent. Ab diesem Zeitpunkt steigt das neue Eckentgelt auf 19,94 Euro.

Zeitgleich erhöhen sich die Ausbildungsvergütungen um 70 Euro im ersten Schritt und ab Februar 2026 um weitere 60 Euro im zweiten Schritt.

Außerdem erhalten alle Beschäftigten im Tischlerhandwerk, die der Tarifbindung unterliegen, ab dem 1. Januar 2025 einen zusätzlichen Urlaubstag pro Jahr. Damit gibt es künftig bis zu 31 Tage Urlaub dauerhaft. Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann.

Impressum

Redaktion: Andreas Bilz (verantwortlich), Janine Schneider-Salewski
Anschrift: IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50
minden@igmetall.de, minden.igmetall.de

Paderborn

Viel zu viele tariflose Betriebe

TARIF Im Kreis Höxter werden aktuell nur in einer Handvoll Betriebe IG Metall-Tarifverträge gelebt. Beschäftigte werden aktiv und starten mit der IG Metall Tarifbewegungen.



Foto: IG Metall

Die Beschäftigten von Formlight machen klar, wie sie die Zukunft sehen.

150 000 Einwohner, davon gut 42 000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in über 6000 Unternehmen. 15 000 der Jobs zählen zum produzierenden Gewerbe. Das sind Zahlen, die sich hinter dem Kreis Höxter verbergen. Eine mittelständische Region, in unmittelbarer Nähe zu Niedersachsen und Hessen mit starken Industriestandorten. Einige der Unternehmen sind über die Region hinaus bekannt, Leonardo für Gläser, FSB für Türklinken oder Spier für Lieferwagenaufbauten.

Was allerdings auch kennzeichnend ist: Die Tarifbindung im Kreis Höxter ist schwach. Im Bereich der IG Metall werden Tarifverträge gerade mal in einer Handvoll Betriebe gelebt. In Betrieben

ohne Tarifbindung zahlen Arbeitgeber schlechter, Beschäftigte müssen länger arbeiten. Amazon beispielsweise wirbt ständig um neue Arbeitnehmer, hat 2020 in Paderborn und in diesem Jahr in Horn Bad-Meinberg im benachbarten Kreis Lippe ein neues Logistikcenter eröffnet – und schreibt in Euro und Cent auf die Plakate, was verdient werden kann. Auch Amazon weiß, Arbeitskräfte haben die Wahl. »Echte Teilhabe wird dort aber nicht gelebt. Statt Betriebsräten und Tarifverträgen herrscht eine Kultur, in der von oben diktiert wird«, erläutert Konrad Jablonski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn.

Für die IG Metall ist es wichtig, mehr Betriebe in die Tarifbindung zu bekom-

men – und die Betriebe, die in der Tarifbindung sind, dort zu halten. »Das gelingt, wenn viele Beschäftigte in den Betrieben in der IG Metall sind und aktiv bleiben. Ansonsten besteht das Risiko, dass ein Arbeitgeber immer weiter abweicht«, sagt Konrad Jablonski.

In Beverungen hat die IG Metall in diesem Jahr Plakate aufgehängt, die zur Mitbestimmung auffordern – mit NRW-Arbeitsminister Josef Laumann als Schirmherr. Das ist in einer eher konservativen Region ein starkes Zeichen.

Bei Formlight in Warburg stehen die 120 Beschäftigten vor dem Abschluss eines Tarifvertrags. Der Betrieb, der Oberflächen für Leichtbaumöbel herstellt, gehört zu Hobby Caravan, einem Unternehmen, das Wohnmobile als Geschäftsfeld hat. Die Beschäftigten bei Formlight sind gewerkschaftlich gut organisiert, stehen eng zusammen und sagen klar, was sie wollen.

Einen Anfang gemacht haben die Kolleginnen und Kollegen bei Gustav Meister mit einer aktiven Pause am 4. Dezember. Auch bei dem Hersteller von Industriesieben in Beverungen geht es darum, einen Tarifvertrag zu erreichen.



Foto: IG Metall

Aktive Mittagspause bei Gustav Meister

Neue Beitragsstruktur

Der Gewerkschaftstag der IG Metall hat eine neue Beitragsstruktur beschlossen.

1% des durchschnittlichen Bruttomonats- einkommens	- Personen in Voll-, Teil- und Altersteilzeit, in betrieblicher Ausbildung/dualen Studium, etc. - Soloselbständige
0,5% der monatlichen Brutto- entgeltersatzleistung	- Erwerbslose mit Arbeitslosengeldbezug - Rentner*innen - Kranke mit Entgeltersatzleistungen - Umschüler*innen mit Einkommen aus der Sozialversicherung
3 €	- Erwerbslose mit Bürgergeldbezug - Studierende/Schüler*innen in Vollzeitweiterbildung - Personen in Elternzeit (i. d. R.) - Kranke mit Sozialleistungen - Personen in Privatsolvenz, unbezahlter Freistellung, Vollzeitpflege von Angehörigen o. ä.
0 € beitragsfrei i. d. R. 6./12 Monate	- Freiwillige Wehrdienstleistende - Freiwillige Zivil-/Sozialdienstleistende

Sie gilt seit Juli 2024. Für Beschäftigte bleibt es bei der 1-Prozent-vom-Brutto-Regelung. Studierende, Schülerinnen und Schüler (in Vollzeitweiterbildung) zahlen fortan 3 Euro pro Monat – statt wie bisher 2,05 Euro. Wer Bürgergeld bezieht, zahlt jetzt 3 Euro, und wer Arbeitslosengeld bekommt, zahlt 0,5 Prozent seines Bruttobezugs.

Gut zu wissen: Dein Beitrag wird von uns Deiner neuen Situation entsprechend angepasst. Wir erhalten hierüber allerdings keine Information – außer von Dir. Sollte sich also bei Dir etwas ändern, gib uns bitte Bescheid.

TERMINE

Jugendnetz/Ortsjugendausschuss
Donnerstag,
30. Januar, 17 Uhr,
Geschäftsstelle

Delegiertenversammlung
Donnerstag, 6. Februar,
17 Uhr, Schützenhof
Paderborn

NRW-weite JAV-BR-Tagung für neu gewählte JAV-Mitglieder und zuständige Betriebsräte,
20. und 21. Februar,
Willingen (Anmeldung über die Geschäftsstelle)

Impressum

Redaktion: Konrad Jablonski (verantwortlich), Manfred Horn, Felix Wagner
Anschrift: IG Metall Paderborn,
Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de

Rheine

Das ist Euer Tariferfolg!

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Die Geschäftsstelle Rheine zieht eine erfolgreiche Bilanz: 3000 Warnstreikende aus elf Betrieben an sieben Warnstreiktage.



Fotos: Jürgen Kriesner, Wolfgang Schug und IG Metall Rheine

Unterm Strich ein guter und solider Abschluss, der in die Zeit passt«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler über den Tarifaabschluss. »Wir konnten die Differenzierungswünsche der Arbeitgeber abwehren und deren erstes Angebot deutlich verbessern«, fügte Karin Hageböck, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Rheine, hinzu.

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in NRW erhalten in zwei Stufen 2 Prozent und 3,1 Prozent mehr Geld. Obendrauf gibt es einmal 600 Euro. Die unteren Entgeltgruppen profitieren besonders von einem höheren T-Zug B,

mehr Beschäftigte kommen in den Genuss von besseren Bedingungen für Zeit statt Geld. Und Auszubildende sahen richtig ab, sie bekommen 140 Euro mehr und ab April 2026 weitere 3,1 Prozent. Die Laufzeit beträgt 25 Monate.

Euer Erfolg – Eure Beteiligung

Das Team der IG Metall Rheine bedankt sich bei allen Beteiligten und Warnstreikenden für die guten Aktionen und Warnstreiks, ohne die dieser Abschluss nicht möglich gewesen wäre. Weiter so! Bilder und weitere Informationen:

igmetall-rheine.de

Neues Jahr, neues Glück!

Das Team der IG Metall Rheine wünscht Euch einen guten Start ins Jahr 2025.



Neue Jugendvertretungen starten – jetzt für Qualifizierung sorgen!

Wir wünschen allen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) einen guten Start in die neue Amtszeit. Der JAV-Empfang der Geschäftsstelle liegt bereits hinter uns. Auf die Fragen »Was darf und sollte eine JAV im Betrieb machen?« erhalten die neu Gewählten während der Grundlagenseminare die richtigen Antworten.

Das JAV-1-Grundlagenseminar findet vom 13. bis 17. Januar 2025 in Oeding statt (kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich).

Die diesjährige JAV-BR-Tagung in Willingen steht unter dem Motto »Wir übernehmen: Verantwortung, Fachkräfte und Zukunft«. Sie findet am 20. und 21. Februar 2025 statt.

Die Ausschreibungen erhaltet Ihr in der Geschäftsstelle.



Impressum

Redaktion: Karin Hageböck (verantwortlich), Laura Belt
 Anschrift: IG Metall Rheine,
 Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
 Telefon: 05971 89 90 80, Fax: 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de, igmetall-rheine.de

Arnsberg



Bei der Jubilarehrung in der Hüstener Schützenhalle konnten IG Metall-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban (jeweils links) und unsere Erste Bevollmächtigte Carmen Schwarz unseren langjährigen Mitgliedern (von links) Otto Ernste (70 Jahre Mitglied), Hubert Raulf (70 Jahre Mitglied), Ferdinand Gerke (75 Jahre Mitglied) und Herbert Sommerhoff (75 Jahre Mitglied) persönlich gratulieren.

Danke! 373 Jubilare für 13 835 Mitgliedsjahre geehrt

»Die IG Metall besteht aus Menschen, die handeln, aus Menschen, die eine Haltung haben.« So begrüßte Carmen Schwarz, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Arnsberg, die Anwesenden bei der Jubilarehrung. Festredner war Hans-Jürgen Urban, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der IG Metall.

Besonders den Jubilaren Herbert Sommerhoff und Ferdinand Gerke (jeweils seit 75 Jahren Mitglied) sowie Otto Ernste und Hubert Raulf (jeweils seit 70 Jahren Mitglied) dankte Hans-Jürgen: »Ihr seid in den späten 1940er-Jahren der

Gewerkschaft beigetreten. Damit gehört ihr zur Gründergeneration.«

Einer der Erfolge dieser Gründergeneration war die Schaffung der betrieblichen Mitbestimmung, damit die Demokratie nicht am Werkstor endet. Allerdings berichtete Hans-Jürgen Urban, dass »die Behinderung von Betriebsratsgründungen und von Betriebsratsarbeit in immer mehr Betrieben an der Tagesordnung ist«.

Deshalb sei es wichtig, neben den Forderungen nach steigenden Löhnen und sinkenden Arbeitszeiten auch der

Demontage von Demokratie und Sozialstaat entgegenzutreten – »egal wer sie betreibt!«

Zu den Auseinandersetzungen in Vergangenheit und Gegenwart betonte er, dass jeder wisse, dass »wir nicht nur Siege, sondern auch schmerzliche Niederlagen erlebt haben. Aber Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben nie zu den Hoffungslosen gehört. Unseren Optimismus schöpfen wir aus dem Vertrauen in die Richtigkeit unserer Sache – und aus der Kraft der Solidarität!«



Unsere zweite ARGUS-Konferenz bot ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Vorträgen und Präsentationen zum Thema Arbeitssicherheit. Die Referentinnen und Referenten gaben Einblicke in die Rechte und Pflichten von Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsräten, zur Aufnahme psychischer Belastungen in Gefährdungsbeurteilungen und Regelungen bezüglich der Legalisierung von Cannabis. Ein weiterer Höhepunkt der Konferenz waren die Stände der Aussteller Ottobock, Uvex, Atlas, Piel, des Integrationsfachdienstes und der Techniker Krankenkasse. Organisiert hatte die Konferenz unser ARGUS-Arbeitskreis, der sich regelmäßig trifft und zur Arbeitssicherheit austauscht. Interessenten für eine Mitarbeit melden sich bitte in der Geschäftsstelle!

TERMINE

SEMINARE UNSERER GESCHÄFTSSTELLE

Am 23. Januar gibt es ein Seminar zum Thema »Kurzarbeit«, am 24. und 25. Januar zum Thema »Gewerkschafts-ABC« (Teil 1). Die traditionelle JAV-/BR-Tagung in Willingen findet in diesem Jahr am 20. und 21. Februar statt. Zum Thema »Arbeitsrecht« veranstalten wir am 11. März ein Seminar. Mehr Informationen zu den Seminaren gibt es in unserer Geschäftsstelle. Diese nimmt auch Anmeldungen entgegen!

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 12. Februar statt.

WEIBERFASTNACHTSPARTY

Am 27. Februar organisieren wir eine Weiberfastnachtsparty! Mehr Informationen dazu und Anmeldungen bitte über die Geschäftsstelle.

Impressum

Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift: IG Metall Arnsberg,
Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon: 02932 97 93-0, Fax: 02932 97 93-50
arnsberg@igmetall.de, igmetall-arnsberg.de

Gummersbach

Sehr gute Beteiligung bei den Warnstreiks

AKTIV FÜR TARIF IG Metall Oberberg freut sich über ein zeitgemäßes Tarifiergebnis für die Metall- und Elektroindustrie.

Nachdem das Angebot aus der zweiten Tarifverhandlung der Metall- und Elektroindustrie »zu spät, zu wenig und zu lang« war, beteiligten sich in Oberberg 5700 Kolleginnen und Kollegen an den Warnstreikaktionen. Ein deutliches Zeichen dafür, dass am Verhandlungstisch noch nachgelegt werden musste. Eine öffentliche Warnstreikaktion mit rund 400 Teilnehmern fand in Marienheide bei den Betrieben Rüggeberg und MAT statt, an denen sich auch Delegationen der Betriebe Voestalpine, Schmidt & Clemens sowie BPW beteiligten.

Im Rahmen unseres gemeinsamen Tarifrührstücks am 13. November, an dem alle tarifgebundenen Betriebe anwesend waren, haben wir das Verhandlungsergebnis vom 12. November bewertet. Einstimmig waren die Teilnehmenden der Auffassung, dass dies ein tragbarer Kompromiss sei. Dieser Abschluss bietet einen finanziellen Ausgleich für die Zeit zwischen Oktober 2024 und März 2025 in Höhe von 600 Euro, eine angemessene Entgelterhöhung der Tabellen ab April 2025 sowie eine Anhebung des T-ZuG B ab

2026. Insbesondere diese T-ZuG B-Erhöhung kommt als soziale Komponente den unteren Entgeltgruppen dauerhaft zugute. Dies war eine zentrale Forderung in dieser Tarifrunde. Die Anpassung und Erweiterung bei der Entgeltumwandlung in freie Tage (T-ZuG A) ist zeitgemäß und bringt insbesondere den Kolleginnen und Kollegen mit Kindern oder mit pflegebedürftigen Angehörigen eine entsprechende Entlastung.

Besonders freuten sich unsere jungen Metallerinnen und Metaller, dass es gelungen ist, die Ausbildungsvergütung überproportional anzuheben. Mit einer Forderung von 170 Euro in die Verhandlungen zu gehen und ab April 2026 schließlich 177 Euro mehr zu haben, ist sicherlich ein Glanzstück der Tarifgeschichte für die jungen Menschen.

»Das tolle Ergebnis zeigt, dass wir gemeinsam viel erreichen können«, resümierten unsere Vertreterinnen und Vertreter des Ortsjugendausschusses in Oberberg.



In eigener Sache

Wir sind auf Eure Mithilfe angewiesen, um unsere Mitgliederdatenbank möglichst aktuell zu halten. Nur auf diese Weise haben wir die Möglichkeit, Euch mit den neuesten Informationen aus den Betrieben und der aktuellen Tarifpolitik zu versorgen.

Wir bitten Euch daher, uns Adressänderungen, Betriebswechsel und/oder Wechsel der Telefonnummern und/oder E-Mail-Adressen zeitnah mitzuteilen. Gern per E-Mail an die Kollegin gitta.pallach@igmetall.de oder auch telefonisch unter 02261 92 71-11. Vielen Dank!

TERMINE

Büro geschlossen 2./3.1.2025	Nebenstelle Mitte 11.2.2025, 16.30 Uhr
Büro geschlossen – Büroklausur 17.1.2025	JAV-/BR-Tagung 20./21.2.2025
Ortsvorstand 28.1.2025, 8.30 Uhr	Ortsvorstand 25.2.2025, 8.30 Uhr
Vertrauensleute-ausschuss 4.2.2025, 16.30 Uhr	Nebenstelle Nord 25.2.2025, 17 Uhr

Impressum

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Gummersbach,
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 92 71-0, Fax: 02261 92 71-50
gummersbach@igmetall.de,
igmetall-gummersbach.de



Köln-Leverkusen

Warum Metall NRW »Geld« von unserer Jugend bekam

JUGEND Starke Warnstreikbeteiligung in der Metall- und Elektroindustrie Köln – gutes Ergebnis für Auszubildende durchgesetzt

Samet, Du warst hautnah in der Tarifrunde dabei. Wie ist Dein Fazit?

Samet: Auf 140 Euro mehr und plus 3,1 Prozent Erhöhung 2026 sind wir stolz, genau wie auf die Beteiligung der Jugend.

Was war am wichtigsten bis dahin?

Samet: Wir haben von Beginn an gezeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen hinter uns stehen und haben bis zum Schluss nicht nachgelassen.

Und was war Dein persönliches Highlight?

Samet: Ganz klar der Jugendwarnstreik am 31. Oktober. Wir sind von Köln aus mit fünf Bussen nach Neuss aufgebrochen. Die Idee aus unserem Ortsjugendausschuss von »Haus des Geldes« war das Motto für den gesamten Warnstreik

und hat für überragende Stimmung und tolle Bilder gesorgt.

Sinnbildlich für die Stimmung vor Ort ist ein Bild von Dir und Herrn Kirchhoff von Metall NRW (oben rechts).

Wie kam es dazu?

Samet: Zum Abschluss der Kundgebung kam Herr Kirchhoff zu uns an die Bühne. Irgendwer hat mir dann unseren Geldschein gereicht. Ich wollte Herrn Kirchhoff das eigentlich recht förmlich als Anforderung, endlich ein Angebot zu machen, übergeben, aber unsere Kollegen haben unser Bild gestürmt. So bin ich gern in die Verhandlungen gegangen.

Vielen Dank für Deinen Einsatz für unsere Jugend – und in den aktuell schwierigen Zeiten bei Ford!

Einladung Frauenkonferenz

Am 7. Februar 2025 um 16.30 Uhr laden wir alle weiblichen Mitglieder, die in Betrieb, Ausbildung oder Studium tätig sind und Interesse an den frauenpolitischen Themen der IG Metall haben, zu einer besonderen Frauenkonferenz ein. Highlight des Nachmittags ist ein Workshop mit Charlotte Wellings. Sie wird die Teilnehmerinnen in die Welt des Improtheaters einführen und zeigen, wie kreative und interaktive Methoden die Wirk-

samkeit und Präsenz im beruflichen Alltag stärken können. Neben dem inhaltlichen Programm bietet die Veranstaltung auch Gelegenheit zum Netzwerken, Austausch und Kontakte knüpfen. Die IG Metall Köln-Leverkusen freut sich auf rege Teilnahme und einen Nachmittag voller Impulse und gemeinsamer Erlebnisse.



Anmeldung unter:
koeln-leverkusen.igmetall.de/events/frontend/event/13

Grüße an die Erstsemester!

Auch in diesem Jahr waren wir zum Semesterstart an der Universität zu Köln und der TH Köln zu Gast, um die neuen Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu begrüßen. Neben rechtlicher

Unterstützung rund um Praktikum, Nebenjob oder BAföG bietet die IG Metall auch einige Seminare und Veranstaltungen für Studierende zu den Themen Studium und Beruf an.

IG Metall-Infostand an der TH Köln ►



Samet-Can Kabuk, JAV-Vorsitzender bei Ford und Mitglied der Verhandlungskommission

TERMINE

MITTWOCHSCHULUNG Paritätische Kommission

29. Januar 2025, 9–16 Uhr,
Friesenstr., Mercure Hotel Köln,
Seminarnummer: D-250500-034,
beim DGB-Bildungswerk e. V.

DREITAGESSEMINAR Partnerschaftlichkeit im Betrieb

7. bis 9. April 2025, Eitorf, Hotel Schützenhof,
Seminarnummer: D-250516-034,
beim DGB-Bildungswerk NRW e. V.

SEMINAR AN 1

17. bis 21. März 2025, IG Metall-Bildungszentrum
Beverungen, Seminarnummer: K1-250140-036,
beim DGB-Bildungswerk e. V.

SEMINAR BR 1 (TEIL 1): Einführung in die Betriebsratsarbeit

10. bis 12. März 2025, in Eitorf,
Seminarnummer: D-250510-034,
beim DGB-Bildungswerk NRW e. V.

SEMINAR BR 1 (TEIL 2): Einführung in die Betriebsratsarbeit

5. bis 7. Mai 2025, in Eitorf,
Seminarnummer: D-250511-034,
beim DGB-Bildungswerk NRW e. V.

Anmeldung jeweils bei Wiebke Segbers unter
Telefon: 0221 95 15 24-17 oder per E-Mail:
seminare.koeln-leverkusen@igmetall.de

Impressum

Redaktion: Kerstin D. Klein (verantwortlich),
Paul Hecker
Anschrift: IG Metall Köln-Leverkusen,
Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon: 0221 95 15 24-0, Fax: 0221 95 15 24-40
koeln-leverkusen@igmetall.de
koeln-leverkusen.igmetall.de



Krefeld

Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie erkämpft

TARIF Die Tarifvertragsparteien erzielten nach mehreren Verhandlungsrunden am 12. November ein Ergebnis.

Neben einer Einmalzahlung von 600 Euro zum 1. Februar 2025 wurden dauerhafte Entgeltsteigerungen um 2,0 Prozent ab 1. April 2025 und 3,1 Prozent ab 1. April 2026 erreicht. Darüber hinaus setzte die IG Metall mit der Erhöhung des jährlichen tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG B) von derzeit rund 630 Euro auf 900 Euro ab Februar 2026 eine soziale Komponente durch. Davon profitieren Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen stärker. Für die 230 000 Auszubildenden in der Branche setzte die IG Metall dauerhaft 140 Euro höhere Vergütungen durch.

In Krefeld fanden im Rahmen der Tarifrunde Warnstreiks statt. An einer



Nachtaktion zum Ende der Friedenspflicht am 29. Oktober ab 0.01 Uhr beteiligten sich rund 350 Kolleginnen und Kollegen der Betriebe Siemens Mobility, THK und Mühlhoff in Krefeld und Uedem, sie legten ihre Arbeit nieder. Am 7. November fand im Kreis Viersen ein Warnstreik statt, an dem sich circa 70 Kolleginnen und Kollegen der Betriebe Pfeiffer und Battenfeld beteiligten. Einen Tag später, am 8. November, fand ein zentraler Warnstreik in Uerdingen auf dem Marktplatz statt, an dem rund 600 Beschäftigte aller Betriebe der Metall- und Elektroindustrie teilnahmen.

Wir bedanken uns für Eure Beteiligung! Ihr habt dafür gesorgt, dass dieser Tarifabschluss überhaupt möglich wurde.



Neues Zeitalter bei Schmolz + Bickenbach Guss

Die Firma Schmolz + Bickenbach Guss befand sich seit jeher in der Tarifbindung. Zum 30. September 2014 trat der Arbeitgeber jedoch aus dem Arbeitgeberverband aus. Aufgrund der drohenden Insolvenz und dem Verlust der Arbeitsplätze der Kolleginnen und Kollegen wurden bis zum 31. Dezember 2024 verschiedene Anerkennungs- und Sanierungstarifverträge geschlossen, in denen die Kolleginnen und Kollegen auf viele Leistungen

verzichteten. Ohne die IG Metall würde es die Firma nicht mehr geben. Nun läuft die Tarifbindung aus – einen neuen Tarifvertrag wird es nicht geben – auf ausdrücklichen Wunsch des Arbeitgebers!

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass der Betrieb derzeit nicht gut genug organisiert ist, um dem Vorhaben des Arbeitgebers wehrhaft entgegenzutreten. Aber: Was noch nicht ist, kann ja noch werden! Eine starke IG Metall im Betrieb sorgt für Sicherheit, faire Arbeitsbedingungen und Zukunft. Unsere Tür steht jederzeit offen!

Neuer Haustarifvertrag bei Saurer Twisting verhandelt

Wir konnten die Abwärtsspirale zum Flächentarifvertrag das erste Mal seit 20 Jahren Laufzeit unterbrechen.

Die kommenden Tarifierhöhungen der deutschlandweiten Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie werden übernommen.

Gründe: sehr gute Beteiligung der Mitglieder bei Saurer, professionelle Tarifkommission mit Durchsetzungskraft über ständige Kommunikation zur Belegschaft, unter anderem bei einem Warnstreik zur Haustarifrunde.

Die komplette Belegschaft legte die Arbeit nieder und hat auf dem Parkplatz des Firmengeländes über drei Stunden das Wochenende eingeläutet. Diese starke Aktion hat den Durchbruch für den Abschluss erzeugt.



TERMINE

Unsere MitMach(t)-Angebote 2025 gibt es auf der Homepage ... oder als Flyer im Büro.

8.1. und 12.2.
Junge IG Metall, 17 Uhr
9.1.
JAV-Empfang
10.1.
Jahresrück- und Ausblick, 18 Uhr
13.1. und 3.2.
Ortsvorstand, 13 Uhr

17.1.
Büro geschlossen – Weiterbildung
24.1.
Arbeitsrecht zum Frühstück, 9 Uhr
17.–22.2.
BR kompakt
18.2.
Treffen der Richter, 14 Uhr
20. und 21.2.
JAV-BR-Tagung
25.2.
Treffen der Teamer, 14 Uhr
27.2.
Treffen der alten Weiber, 11.11 Uhr

Impressum

Redaktion: Ralf Claessen (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Krefeld, Ostwall 29,
47798 Krefeld
Telefon: 02151 8163 30
krefeld@igmetall.de

Märkischer Kreis



Danke, Torsten!

ABSCHIED AUS DER ERSTEN REIHE Von 2015 bis 2024 hat Torsten Kasubke in führender Funktion die Arbeit der Geschäftsstelle geprägt – nicht nur, aber insbesondere in der Tarif- und Entgeltpolitik.

Am 7. November haben wir in der Iserlohner Schauburg gemeinsam mit Nadine Boguslawski vom IG Metall-Vorstand unseren ehemaligen Ersten Bevollmächtigten Torsten Kasubke aus dem aktiven Dienst für die

Geschäftsstelle verabschiedet. Torsten Kasubke kam 2015 aus der Geschäftsstelle Hamm-Lippstadt und hat zunächst als Zweiter Bevollmächtigter und ab 2020 als Erster Bevollmächtigter an führender Stelle Verantwortung für die Kol-

legen und Kollegen in unserer Region übernommen. Mit Erfolg: Die Zahl der betriebsangehörigen Mitglieder konnte in dieser Zeit erhöht werden. Die Zahl der tarifgebundenen Unternehmen ist ebenfalls gestiegen. Wenn Arbeitgeber den Austritt aus der Tarifbindung versucht haben, rief Torsten zum Gegenangriff. Deswegen gelten bei HME in Menden und beim Sundwiger Messingwerk weiterhin Tarifverträge! Aus gesundheitlichen Gründen hat sich Torsten Kasubke aus der ersten Reihe zurückgezogen und wirkt als Experte für Entgeltfragen weiter mit. **Wir sagen: Danke!**

NEUE BEITRAGSSTRUKTUR

Der Gewerkschaftstag hat mit Wirkung zum 1. Januar 2024 eine neue Beitragsstruktur beschlossen. Spätestens zum Jahresbeginn 2025 soll diese umgesetzt werden. Zum Beitragsmonat Januar 2025 passen wir deswegen die Mitgliedsbeiträge für folgende Personengruppen an:

- Studierende, Schülerinnen und Schüler in Vollzeitweiterbildung (ehemals 2,05 Euro) **ab Januar 2025 drei Euro**
- Erwerbslose im Bürgergeldbezug, Personen in Elternzeit, Kranke ohne Krankengeldbezug und Personen in Privatinsolvenz (ehemals 1,53 Euro) **ab Januar 2025 drei Euro.**

Rentner und Rentnerinnen in stationärer Pflege können ihre Mitgliedschaft beitragsfrei fortführen.

TERMINE

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNGEN
27. März,
26. Juni,
25. September,
18. Dezember

JUBILARFEIERN
11. Juli,
Lüdenscheid
29. August,
Iserlohn

Impressum

Redaktion: Fabian Ferber (verantwortlich),
Jessica Lichatschow
Anschrift: IG Metall Märkischer Kreis,
Augustastr. 10, 58509 Lüdenscheid
Telefon: 02351 36 58-0
maerkischer-kreis@igmetall.de, igmetall-mk.de



Die Region steht zusammen

THYSSENKRUPP Diese beeindruckende Solidarität brauchen wir, um solche Auseinandersetzungen zu bestehen und unsere Arbeitsplätze zu erhalten.

Foto: Thomas Ränge



Der 11. Dezember 2024 geht in die Kreutztaler Geschichte ein. 2500 Menschen ziehen vom Eichener Thyssenkrupp-Werk zum roten Platz, um ein deutliches Zeichen für den Erhalt der Siegerländer TKS-Standorte zu setzen. Gänsehaut-Feeling, ein Lichtermeer. Andree Jorgella von der IG Metall ruft: »Leute, das ist ein wahnsinniges Bild!« Zugleich startet »You'll never walk alone«. Kollege Peter Richter sagt: »Das ist ein beeindruckendes Zeichen! Das

gibt uns weiter Energie!« Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur bekunden ihre Solidarität. Betriebsratsvorsitzender Helmut Renk wendet sich an Vorstand López: »Legen Sie einen Plan für die Zukunft aller Beschäftigten vor! Zeigen Sie Verantwortung für die Menschen!« Es liegt in der Luft: Das Werk Eichen ist so bald noch nicht dicht.



Auszubildende sind zutiefst verunsichert

Das Handy des stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Taylan Ronaesin (kleines Foto) steht nicht still. Er ist erster Ansprechpartner für 100 zutiefst verunsicherte Auszubildende. Er hat selbst vor 20 Jahren seine Ausbildung bei Thyssenkrupp gemacht, war lange Jugendvertreter. Der Nachwuchs ist ihm, so sagt er, eine »Her-



zensangelegenheit. Die Angst ist groß. Die jungen Kolleginnen und Kollegen fragen: Sollen wir uns woanders bewerben? Schmeißen die uns jetzt alle raus?« Was sagt man da? »Ich versuche, sie zu beruhigen, wünsche mir, dass sie die Zuversicht behalten. Sie werden so schnell nicht auf der Straße landen«, sagt Taylan. Aber Sicherheit kann er ihnen momentan nicht geben. Und Optimismus besitzt der Be-

triebsrat gerade nur begrenzt: »Von Outsourcing der Ausbildung ist die Rede. Ich kann nur sagen: Ich bin immer stolz gewesen auf unsere Ausbildung, hab immer alles gegeben, dass sie vernünftig läuft. Wir bilden ja auch viel für die Region aus.«

Impressum

Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30,
57072 Siegen, Telefon: 0271 236 09-0, Fax: -30,
siegen@igmetall.de, igmetall-siegen.de

Ennepe-Ruhr-Wupper

1%

des durchschnittlichen
Bruttomonats-
einkommens

- ▶ Personen in Voll-, Teil- und Altersteilzeit, in betrieblicher Ausbildung/duaem Studium, etc.
- ▶ Soloselbstständige

0,5%

der monatlichen Brutto-
entgeltersatzleistung

- ▶ Erwerbslose mit Arbeitslosengeldbezug
- ▶ Rentner*innen
- ▶ Kranke mit Entgeltersatzleistungen
- ▶ Umschüler*innen mit Einkommen aus der Sozialversicherung

3 €

- ▶ Erwerbslose mit Bürgergeldbezug
- ▶ Studierende/Schüler*innen in Vollzeitweiterbildung
- ▶ Personen in Elternzeit (i. d. R.)
- ▶ Kranke mit Sozialleistungen
- ▶ Personen in Privatinsolvenz, unbezahlter Freistellung, Vollzeitpflege von Angehörigen o. ä.

0 €

beitragsfrei i. d. R. 6/12
Monate

- ▶ Freiwillige Wehrdienstleistende
- ▶ Freiwillige Zivil-/Sozialdienstleistende

Unsere neue Beitragsstruktur

Die Mitgliedsbeiträge werden zum 1. Januar 2025 angepasst.

Auf dem Gewerkschaftstag 2023 wurde das erste Mal seit 1978 eine neue Beitragsstruktur beschlossen. Diese gilt ab dem 1. Januar 2024 und wird für die Mitglieder der IG Metall Ennepe-Ruhr-Wupper am 1. Januar 2025 automatisch angepasst. Mit dem satzungsgemäßen Beitrag sicherst Du Dir Deine Leistungsansprüche, zum Beispiel Deinen Anspruch auf Rechtsberatung und Rechtsschutz im Sozial- und im Arbeitsrecht, Deine Freizeitunfallversicherung

und die finanzielle Unterstützung (Angehöriger) im Sterbefall. Bitte beachte: Nur dann, wenn wir keine Rückmeldung erhalten, sind wir nach der Satzung der IG Metall dazu verpflichtet, Deinen Beitrag auf den Durchschnittsbeitrag der Geschäftsstelle anzupassen. Dieser liegt aktuell bei 29,29 Euro.

Weitere Informationen zu Deiner IG Metall Ennepe-Ruhr-Wupper findest Du unter igmetall-ennepe-ruhr-wupper.de.

TERMINE

1. MAI 2025
Maiveranstaltungen in
Gevelsberg, Witten und
Wuppertal

4. JULI 2025
SOMMERFEST
12 bis 19 Uhr,
Großer Markt 9,
58285 Gevelsberg

1. SEPTEMBER 2025
ANTIKRIEGSTAG
Die Veranstaltungen
finden in Hattingen
und Witten statt.

Impressum

Redaktion: Mathias Hillbrandt (verantwortlich),
Nadine Schröer-Krug
Anschrift: IG Metall Ennepe-Ruhr-Wupper,
Großer Markt 9, 58285 Gevelsberg
Telefon: 02332 789 60, Fax: 02332 78 96 44
ennepe-ruhr-wupper@igmetall.de,
igmetall-ennepe-ruhr-wupper.de